

Das Ja zu Olympia gibt den Ringern neue Kraft



Ringen bleibt olympisch: Helmut Mühlbacher und Simon Marchl vom A.C. Wals freuen sich.
Bild: SN/Othmar Behr

Großkampftage. Die Nervenschlacht auf Funktionärssebene ist vorbei. Anton Marchl vom AC Wals hatte sogar Fußballkaiser Franz Beckenbauer als großen Fürsprecher gewonnen. Nun geht das Programm mit WM und Bundesliga weiter.

Anton Marchl hatte auch international sehr laut getrommelt, als dem Ringen das Aus bei Olympia drohte. Umso gelöst wirkte der Obmann des AC Wals und Vizepräsident des österreichischen Verbands (ÖRSV) am Montag. Am Vorabend hatten die Olympia-Granden in Buenos Aires beschlossen, die Traditionssportart zumindest bis 2024 im Programm zu belassen.

„Wir sollten jetzt eigentlich Champagner trinken“, rief Marchl bei der Vorstellung des Saisonprogramms. „Das kommt nicht infrage, zu teuer“, widersprach Clubpräsident und Ex-Bürgermeister Ludwig Bieringer, „wir haben große Aufgaben vor uns.“ Es gab Fruchtsaft.

Das abgewehrte Olympia-Ende setzt bei der Ringerfamilie weltweit neue Kräfte frei. So auch in Wals. Anton Marchl: „Wir hätten alles über den Haufen werfen müssen. Die Arbeitsprogramme, die Trainerverpflichtungen. Und dem Nachwuchs wären viele Perspektiven genommen worden.“

Marchl erinnerte an aufregende Stunden, als er über den früheren Spitzenringer und Halleiner Sportartikelhändler Karl Reyer den Fußballkaiser Franz Beckenbauer für die Ringerkampagne pro Olympia gewinnen konnte. Beckenbauer liebte in seiner Jugend das Ringen und hatte sich „nur wegen der Statur“ für den Fußball entschieden. Auf Olympiaebene setzt sich Beckenbauer auch für seinen deutschen Landsmann Thomas Bach bei dessen Kandidatur für den Posten des IOC-Präsidenten ein.

Nach der Nervenschlacht gewinnt Marchl dem Ganzen auch Positives ab: „Unser Sport hat weltweit Schlagzeilen wie nie bekommen. Dass manche Regeln



vereinfacht werden mussten, war auch wichtig.“

Die kommenden sportlichen Aufgaben heißen Weltmeisterschaft in Budapest (16. bis 23. September) und Bundesliga, die diesen Samstag beginnt. In Ungarn sind vom AC Wals Georg Marchl im freien Stil sowie Benedikt Puffer, Amer Hrustanovic und Florian Marchl im klassischen Stil im Einsatz. Sollte ein WM Teilnehmer für die Bundesliga verhindert sein, gibt es einen Ersatzkampf.

In der Liga wollen die Walser ihren 48. Titel und den neunten ohne Unterbrechung sichern. In der Klasse bis 55 kg stehen mit dem 40-jährigen Helmut Mühlbacher und dem 14-jährigen Simon Marchl der älteste und der jüngste Ringer im Walser Aufgebot. Mühlbacher ist auch Marchls Trainer. Der Erstrundengegner heißt KG Wien/Burgenland (Walsfeldhalle, 20 Uhr).